

Kleinbahn von Wächtersbach über Weilers, Schlierbach u. Hellstein nach Birstein. Betriebspächterin bis 1./4. 1902 war die Deutsche Eisenb.-Betriebs-Ges. in Berlin. Ab 1./4. 1902 hat der Kreis Gelnhausen den Betrieb pachtweise übernommen gegen Zahlung von 35% der Bruttoeinnahme pro Jahr; auch die 253 Aktien Lit. A wurden von dem Kreise erworben. Bahnlänge 12,25 km.

Kapital: M. 507 000 in 253 St.-Aktien A u. 254 St.-Aktien B, sämtlich à M. 1000. Die St.-Aktien A gewähren den Anspruch auf 4% Vorz.-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch), bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Anleihe (Ende 1912): M. 232 676 (zu 1½% verzinsbar u. mit ½% tilgbar) vom Bezirksverband Cassel; ferner M. 92 089 Darlehen vom Kreis Gelnhausen.

Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1905 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Dotation des Ern.-F. u. des Spez.-R.-F. vom Reingewinn 5% zum Bilanz-R.-F. (bis 10% des A.-K. erreicht), vom Rest vorerst bis 4% an die St.-Aktien A, alsdann die St.-Aktien B bis 4%, Überrest an beide Aktienarten gleichmässig, falls nicht zur Amort. von Darlehen zu verwenden. Der A.-R. erhält keine Tant., sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Bahnanlage 807 687, Gebäude 69 396, Wertp. 32 498, Disconto-Ges. 289, Kreissparkasse 8554, Kassa 9390. — Passiva: A.-K. A 253 000, do. B 254 000, Bezirksverband Cassel 232 676, Darlehen 92 089, Amort.-F. 28 234, Ern.-F. 39 088, Bilanz-R.-F. 9532 (Rüchl. 943), Spez.-R.-F. 1378 (Rüchl. 94), Div. 16 470, Vortrag 1347. Sa. M. 927 816.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 5643, Zs. 7247, Amort.-F. 2812, Ern.-F. 3955, Gewinn 18 854. — Kredit: Vortrag 669, Betriebspacht 37 835, Bankzs. 8. Sa. M. 38 512.

Dividenden: 1897/98: 3½% (Baujahr); 1898/99—1904/05: St.-Aktien A: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; 1905—1912: 4 (9 Mon.), 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; St.-Aktien B: 0, 0, ⅓, 1,82, 3,2, 2,7, 4%; 1905—1909: 2¼ (9 Mon.), 2, 1½, 1½, 1½%; 1910—1912: 1½, 2, 2½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Landesbaumstr. Rob. Winkler, Verwalt.-Dir. L. Ziegler, Betriebs-Dir. F. Cordes.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Landrat Dr. jur. Graf von Wartensleben, Stellv. Bürgermeister Senzel, Bieber; Bürgermeister Joh. Matthes, Unterreichenbach; Forstmeister A. Schuster, Birstein; Bürgermeister K. Einschütz, Birstein.

Zahlstelle: Direktionskasse in Gelnhausen. *

Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen A.-G. zu Köln a. Rh.

Gegründet: 19./12. 1889 unter der Firma: Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn-Ges. in Ronsdorf, erwarb die Ges. 1897 durch Fusion die Wermelskirchen-Burger Bahn. Sitz der Ges. mit Rücksicht auf die Erweiterung des Unternehmens lt. G.-V. v. 2./11. 1900 nach Cöln verlegt und Firma wie oben geändert. Betriebseröffnung 18./11. 1891. Neue Konz. für Kleinbahn v. 2./10. 1897, für Thalsperre-Remscheid v. 25./9. 1899.

Zweck: Betrieb der nachbenannten Kleinbahnen: 1. von Wermelskirchen nach Burg a. d. Wupper (11,6 km); 2. von Thalsperre nach Remscheid (2,8 km); Remscheid-Halbach (9,7 km); Burg-Krähenhöhe (5,4 km); 3. von Kreuznach nach Winterburg und von Kreuznach nach Wallhausen (28 km); 4. von Neheim-Hüsten nach Sundern (14,5 km). Die Ges. ist auch berechtigt: 1. weitere Konz. zu Kleinbahnen zu erwerben und auf Grund derselben Kleinbahnen zu bauen und zu betreiben; 2. die ihr konz. Bahnen nach Einholung der erforderl. behörl. Genehm. durch andere betreiben zu lassen; 3. sich anteilig an Bahnen zu beteiligen, welche Dritten konz. sind; 4. aus elektr. Zentralstationen, welche sie zum Betrieb ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben; 5. zur Gewinnung neuer Fracht-Einnahmen neue, an ihren Bahnen entstehende industrielle und gewerbl. Anlagen durch hypoth. Beleihung zu fördern, jedoch mit der Massgabe, dass die Gesamtsumme der Beleihungen nicht mehr als 5% des jeweiligen Grundkapitals betragen darf und dass für jeden Einzelfall der Beleihung die Genehm. des A.-R. erforderlich ist. Die Kleinbahn Ronsdorf-Müngsten wurde 1902 für M. 420 000 an die Barmer Bergbahn verkauft.

Die Ges. lässt z. Z. folgende Linien für ihre Rechnung durch die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Cöln betreiben: 1. Kleinbahnen Wermelskirchen-Burg und Thalsperre-Remscheid, 2. Kleinbahn Neheim-Hüsten-Sundern, 3. Kreuznacher Kleinbahnen.

Der Ausbau des Bergischen Netzes durch Herstellung der Linie Remscheid—Lennep ist 1907 u. 1909 durch die Verbindung Lennep—Lüttringhausen—Halbach erfolgt; die Stadt Lennep hat der Ges. neben der kostenfreien Hergabe des Grund und Bodens auf Lennep und Remscheider Gebiet ein zu 3¾% zu verzinsendes und zu 2¼% zu amortisierendes Darlehn von M. 300 000 gewährt. Die Westdeutsche Eisenbahnges. in Köln übernahm den Bau der Bahnlinie nebst der erforderlichen Erweiterung der elektr. Zentrale in Preyersmühle und die Errichtung eines Beamtenwohnhauses in Remscheid für den Pauschalbetrag von M. 1 309 000. Die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. hat ferner die von ihr übernommenen Garantie-Verpflichtungen (s. unten) wonach sie der Ges. bis 1916 ein 4% Erträgnis aus den Betrieben der Eigentumsstrecken garantiert, auch auf das neuerdings investierte Kapital ausgedehnt. Nachdem die Konzession unterm 6./11. 1906 erteilt ist, ist